

DIE „STIFTI“ ALS START IN EINE VIELVERSPRECHENDE ZUKUNFT!

WER EINE BERUFSLEHRE ERFOLGREICH ABSCHLIESST, DEM STEHEN HEUTE ALLE TÜREN OFFEN. NEBST BERUFSLEHRE WERDEN IN JÜNGSTER ZEIT AUCH BERUFSMATURITÄT UND DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG IMMER WICHTIGERE ATTRIBUTE. DIE WIRTSCHAFTSREGION OLTEN SETZT DABEI MIT IHREN UNTERNEHMEN SEIT JAHREN AUF DIE „STIFTI“ UND BILDET IHRE FACHKRÄFTE WENN IMMER MÖGLICH IM EIGENEN BETRIEB AUS, UM SO DEM FACHKRÄFTEMANGEL IN DER SCHWEIZ ENTGEGENZUWIRKEN. UNSER BERUFSBILDUNGSSYSTEM WIRD VOR ALLEM AUCH

VON DEN USA HOCHGELOBT, DENN DIE BERUFSLEHRE IST IN AMERIKA KAUM VERBREITET UND DAS BILDUNGSSYSTEM REFORMBEDÜRFTIG. SEIT 2015 ARBEITEN DIE SCHWEIZ UND DIE USA NUN ZUSAMMEN UND ALS VORBILD FÜR DAS SYSTEM DER „APPRENTICESHIP“ DIENT DEN USA UNSER BILDUNGSSYSTEM MIT DER „STIFTI“.

WIR UNTERHIELTEN UNS ZUM THEMA BERUFSBILDUNG AUF DER EINEN SEITE MIT DEM ORGANISATOR DER VOR KURZEM IN DER STADTHALLE OLTEN STATTGEFUNDENEN BERUFSBILDUNGSMESSE BIM-AARELAND, **URS BLASER**, ÜBER SEINE EINDRÜCKE DER DIESJÄHRIGEN „BIM-AARELAND“, DIE TROTZ RESTRIKTIVEN COVID-19 AUFLAGEN ERFOLGREICH DURCHFÜHRT WERDEN KONNTE SOWIE MIT DEM DIREKTOR DES BERUFSBILDUNGSZENTRUM BBZ OLTEN, **GEORG BERGER**, ÜBER DIE GROSSE VIELFÄLTIGKEIT DER BERUFSLEHRE IN DER REGION OLTEN UND DIE DAMIT VERBUNDENE ERKENNTNIS VIELER UNTERNEHMEN, DIE MIT DER „STIFTI“ IHRE ZUKÜNFTIGEN FACHKRÄFTE GLEICH INHOUSE „HERANZÜCHTEN“.



Georg Berger, Sie sind seit 12 Jahren erfolgreicher Direktor des Berufsbildungszentrum BBZ Olten unter dem Leitsatz: «Wo Kompetenz zum Beruf wird». Was ist Ihr Erfolgsrezept für den weit über unsere Region hinaus bekannten ausgezeichneten Ruf des BBZ Olten?

Als oberster Führungsverantwortlicher des BBZ Olten setze ich auf Verbindlichkeit, Vertrauen und Veränderungsbereitschaft. Verbindlichkeit bedeutet, dass wir als Schule unser Handeln einzig daran messen sollen, was gut für die Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit unserer Lernenden und Studierenden ist. Eine Organisation mit 320 Mitarbeitenden zu führen, bedingt, die Mitarbeitenden das Vertrauen in ihre Fähigkeiten spüren zu lassen und ihnen den nötigen Freiraum für ihre berufliche Entfaltung zu schenken. Das gilt in einer Expertenorganisation wie der Schule ganz besonders.

„ALS OBERSTER FÜHRUNGSVERANTWORTLICHER DES BBZ OLTEN SETZE ICH AUF VERBINDLICHKEIT, VERTRAUEN UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT.“

GEORG BERGER



Eine Schule ist geprägt durch eine Reihe von rituellen Strukturen wie zum Beispiel die Einteilung des Schulstoffes in Fächer oder die zeitliche Gliederung des Tagesablaufs nach Lektionen. Routine gibt Sicherheit, aber sie engt auch ein. Deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, dass wir als Schule offen sind für Innovationen und uns bemühen, Veränderungs-

bereitschaft täglich zu leben. Das Projekt Unternehmerisches Denken und Handeln ist ein solches Projekt, das unternehmerische Kompetenzen in der beruflichen Grundbildung systematisch einbauen will und welches wir mit der Handelskammer Solothurn und drei Hochschulen schweizweit initiieren konnten.

Die USA nimmt für ihr im Aufbau befindendes Bildungssystem unser Modell als Vorbild. Was sind aus Ihrer Sicht als Direktor des BBZ Olten die grossen Vorteile unseres Modells mit der «Stifti»?

Für viele Amerikaner ist unser duales Berufsbildungssystem ein Vorbild und so sprechen sie dabei von dem «unique Swiss model». Das darf uns einerseits stolz machen, auf der anderen Seite sollte es nicht darüber hinwegtäuschen, dass zahlreiche europäische Länder ihre Bildungssysteme in den letzten Jahren ebenfalls verbessert haben und Elemente des dualen Bildungssystems erfolgreich verankern konnten. Die Europäische Union vertritt die Ansicht, dass das duale Berufsbildungssystem die Innovationskraft der Wirtschaft stärkt. In der Schweiz wird Innovation noch immer primär mit dem Forschungsplatz Schweiz und mit den Hochschulen in Verbindung gebracht. Es ist aber ein Fakt, dass die Kombination von schulischem und arbeitsplatzbezogenem Lernen die fachliche und überfachliche Kompetenz effektiv und einzigartig zu stärken vermag und damit die Wirtschaft mit den nötigen Fachkräften versorgt. Dank der Kombination von beruflich und akademisch sozialisierten Spezialisten sind unsere Unternehmen in der Lage, sich wettbewerbsmässig einen Vorteil gegenüber der (europäischen oder weltweiten) Konkurrenz zu verschaffen. Es gilt nun, diesen Vorteil nicht zu verspielen, deshalb hoffe ich, dass der Bund wegen der fehlenden bilateralen Abkommen mit Europa nicht nur für «Horizon» sondern auch für «Erasmus»+ eine Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit europäischen Partnern ermöglichen kann.

„DIE BERUFSLEHRE HAT SICH IN UNSERER REGION GUT ENTWICKELT.“

GEORG BERGER

Wie ist die Resonanz für die Berufslehre in den Unternehmen der Wirtschaftsregion Olten und wie beurteilen Sie die Entwicklung in den letzten 10 Jahren?

Die Wirtschaftsregion Olten nimmt im Kanton Solothurn eine spezielle Rolle ein, sind wir doch ein sehr dynamischer Wirtschaftsraum, der seine Stärken in Dienstleistungen und der zentralen Verkehrsanbindung hat. Die Berufslehre hat sich in unserer Region gut entwickelt. Ein Wermutstropfen war sicher für viele Branchen die geburtenschwachen Jahrgänge, weshalb viele gute Lehrstellen nicht mehr besetzt werden konnten. Trotz COVID-19 ist der Lehrstellenmarkt in unserer Region stabil geblieben und ich bin zuversichtlich, dass das auch im kommenden Jahr so bleiben wird. Für das KV ist im Jahre 2022 eine grundlegende und weitreichende Reform anberaunt. Hier gilt es die Akteure frühzeitig zu vernetzen, damit der Übergang von der aktuellen in die neue Bildungsstruktur glücken kann.

Die Unternehmen investieren laufend in die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen. Wie kann sich die Berufsschule im Gleichschritt mit den Unternehmen weiterentwickeln und wer profitiert am Ende mehr vom wem?

Die Berufsfachschule arbeitet auf der Grundlage der Bildungspläne, welche von den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) alle fünf Jahre überprüft werden. Es reicht allerdings

aus schulischer Sicht keineswegs, die Änderungen abzuwarten und dann im schulischen Kontext zu implementieren. Das würde bedeuten, dass gegenüber dem Arbeitsmarkt eine Verzögerung der vermittelten Kompetenzen von mindestens zwei Jahren auftreten würde. Deshalb setzt das BBZ Olten auf eine enge Vernetzung und aktive Partnerschaft mit einzelnen Betrieben oder mit OdA, sei das über die Ebene der Prüfungsorganisation oder im Rahmen von Arbeitsgruppen, die sich mit der Berufsentwicklung auseinandersetzen. Beim Beruf des Anlagenführers, um nur ein Beispiel zu nennen, stammt das nationale und auf digitale Geräte abgestützte Lehrmittel beispielsweise aus dem BBZ Olten (Autor: Edi Lack, Fachgruppenleiter Anlagenführer). Der Gewinn der engen Zusammenarbeit ist meines Erachtens beidseitig. Die Berufsfachschulen bleiben fachlich auf dem Stand der Technik und die Unternehmen erhalten eine didaktische Expertise für ihre Ausbildung.

Wie ist die Zusammenarbeit des BBZ Olten mit den Unternehmen der Region und mit den Sekundarschulen, aus denen ja schlussendlich die Lernenden rekrutiert werden?

Das BBZ Olten setzt auch in diesem Bereich auf eine enge Kooperation und Vernetzung. Die Berufsorientierung und die Berufsvorbereitung sind zwei wichtige Elemente in der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Sekundarstufe II. Als Direktor des BBZ Olten und als Präsident der Schweizerischen Berufsfachschulen bin ich selber Mitglied in einer nationalen Steuergruppe zur schweizweiten Implementierung der beruflichen Anforderungsprofile des Schweizeri-

Wo Kompetenz zum Beruf wird.

Schule für Mode und Gestalten SMG

Auf Wunsch, nach Mass - Die SOLO Kollektion der SMG Olten: Lassen Sie sich inspirieren.

BBZ Olten
Schule für Mode und Gestalten SMG
smg-olten.ch



KANTON solothurn
Berufsbildungszentrum
BBZ Olten

Ä gueti Lehr, ä gueti Firma

Chum zu Bouygues
Energies & Services!


Wir suchen clevere Mädchen und Jungs für folgende Lehrberufe:

- > Elektroinstallateur/in EFZ
- > Heizungsinstallateur/in EFZ
- > Montageelektriker/in EFZ
- > Sanitärinstallateur/in EFZ


Bewirb dich jetzt:

Bouygues E&S InTec Schweiz AG
Patrik Bieli
Rötzmattweg 115 | CH-4600 Olten
info.intec.olten@bouygues-es.com


jetztlehrstelle.com




top
EMPLOYER
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS



SCHWEIZ
SUISSE
SWITZERLAND
2020



BOUYGUES
ENERGIES & SERVICES



schen Gewerbeverbands im Rahmen der Berufsorientierung und -vorbereitung. Mit dem Kanton Bern ist der Kanton Solothurn hier Vorreiter in der Kooperation zwischen Schulen der Sekundarstufe I und II. Da haben wir unsere Hausaufgaben bereits zu einem guten Teil gemacht.

Als Abschlussfrage: Welchen Rat geben Sie den Unternehmen, damit diese die passenden Lernenden auch tatsächlich finden und einstellen können?

Geben Sie den jungen Menschen eine Chance, ihr Können zu beweisen und geben Sie ihnen die nötige Zeit, um beruflich reifen zu können. Die Lehre ist eine Übergangsphase in die Berufswelt, in welcher es möglich sein muss, Fehler machen zu können, ganz nach dem Motto: «Aus Fehlern wird man klug», denn nur so wird «Kompetenz zum Beruf».

...

„AUS FEHLERN WIRD MAN KLUG, DENN NUR SO WIRD KOMPETENZ ZUM BERUF.“

GEORG BERGER

BERUFSBILD GUSSFORMER/IN EFZ BEI R. NUSSBAUM AG AB 2022 WIEDER IM AUSBILDUNGSPROGRAMM!

Die Firma **R. Nussbaum AG** in Olten und Trimbach bietet ab 2022 die Ausbildung im Berufsbild **Gussformer/in EFZ** Fachrichtung «Verlorene Formen» (3 Jahre) in ihrer modernen Rotguss-Giesserei an. „Es freut uns ausserordentlich, dass wir ab dem Jahre 2022 wieder Ausbildungsplätze im Berufsbild Gussformer/in EFZ in unserer Giesserei anbieten können, denn seit den 70er-Jahren hatten wir diese Ausbildung nicht mehr im Programm“, sagt die Berufsbildungsverantwortliche der R. Nussbaum AG, **Sabrina Renz**. „Der Gussformer EFZ stellt Gussformen aus Sand her, die nur einmal verwendet werden können. Dabei werden Modellteile in Formstoff eingebettet, verdichtet und in giessbereiten Formen zusammengesetzt. In die fertige Form wird dann die in Öfen geschmolzene Legierung gegossen und abschliessend wird das Werkstück aus der Form gelöst und gereinigt sowie geprüft“, umschreibt Sabrina Renz das interessante Berufsbild, welches in der Schweiz nur noch von einigen Giessereien in der Ostschweiz angeboten wird. Die Berufsschule ist in Winterthur, pro Jahr werden in der Schweiz zurzeit 5-10 Lernende ausgebildet und Sabrina Renz freut sich, dass ab 2022 dann auch die R. Nussbaum AG wieder zu den Ausbildungsstätten für Gussformer/innen EFZ zählt, und sie steht für detaillierte Auskünfte zu den offenen Lehrstellen gerne unter sabrina.renz@nussbaum.ch oder 062 286 82 52 zur Verfügung.

Kaufleute EFZ Produktionsmechaniker/in EFZ Konstrukteur/in EFZ Logistiker/in EFZ Polymechaniker/in EFZ

**STARTE MIT UNS
IN DIE ZUKUNFT**

www.nussbaum.ch/Berufsbildungsangebot
Ab 2022: Gussformer/in. Schnupperlehren ab sofort möglich

NUSSBAUM_{RN}

ATTRAKTIVE AUSBILDUNGSPLÄTZE IN EINEM MODERNEN INDUSTRIEUNTERNEHMEN IN OLTEN UND TRIMBACH

R. Nussbaum AG Hersteller Armaturen und Systeme Sanitär- und Heiztechnik 4601 Olten nussbaum.ch